



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Der sechste Sonntag nach Pfingsten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Haltung der Gebotten Gottes.

Bette für die Landschaft Canada,

Gebett.

**G**ott / der du den jenigen / so dich lieben  
sichtbarliche Güter vorbereitet hast / gibst  
Lieb in unsere Herzen / auff daß wir dich in  
und über alles liebend / deiner Versprechungen  
che alles Verlangen überschreiten / theilhaftig  
den mögen. Durch etc.

Der sechste Sonntag nach Pfingsten

Ich erbarme mich über das Volk / dann sie  
drey Tag bey mir verharren / und haben  
zu essen.

Innhalt des 5. Evangelij.

**A**ls 5. Evangelium erzehlet uns  
Tage / wie CHRISTUS schon das  
mahl mit wenigem Brod vil  
ches seine Predigen anzuhören / ihme in die  
sten gefolget ist / ersättiget hab. Als Er  
die Menge / so sich darauß gefunden / gesehen  
Er befohlen / alles Brod / welches an der  
war / bezubringen / es waren aber mehr  
sibne / mit wenig Fischlen : dise dann hat Er  
net / und unter vier tausent Menschen außgetheilt  
welche hiervon alle ersättiget worden : seyn  
noch sibn Korb voll der überblibnen  
samen gesamblet worden.

gumlag.



## Betrachtung

Wie unser Vertrauen auff G<sup>o</sup>tt solle  
beschaffen.

§. 1. Die Vorsichtigkeit G<sup>o</sup>ttes in jenigen  
Sachen/welche uns zu Erhaltung des Lebens von-  
nöthig seyn / ermanglet niemahlen : auß so vil  
armen Menschen / welche sich in der Welt  
irren / wirst du nicht einen zaigen / welcher auß  
Hunger gestorben seye. Derjenige G<sup>o</sup>tt / wel-  
cher die Vögel in dem Luft ernähret / wird das  
vernünftige Geschöpff / den Menschen / nicht ver-  
lassen. Sich selbst hat Er ganz geschenkeet /  
weil wäre es dann möglich/das Er ihnen ihre noth-  
wendige Lebens / und Kleidungs-Mittlen versage.  
Wann es mit dir alles auff dem äußersten Spitz  
sehen scheineth / so must du erst sicheren Beystand  
von dem Himmel erwarten / wann du anderst mit  
unzweifeltem Glauben in G<sup>o</sup>tt vertrauest. Be-  
weiset ist von ihren Feinden ehender nicht erlediget  
worden / als sie sich schon von ihnen überzogen zu  
sehen vermante. Es hat G<sup>o</sup>tt ein Wohlgefal-  
len / wann Er alsdann helfen kan / wann kein  
menschliche Hülff mehr erspriessen kan.

§. 2. Verzweifle niemahlen an Gottes Barm-  
herzigkeit / du seyest ein so grosser Sünder / als du  
immer wollest. Er verlanget uns zu helfen / un-  
seren Band zu zerreißen / unsere böse Gewonheit  
zu heben. Es seyen die Versuchungen so häß-  
lich / als sie immer seyn können/wann wir ihne um  
Beystand ansuchen / wird Er uns ihn folgen las-  
sen /



fen / auff daß wir sie überwinden mögen. Petrus hat ihne verfolget / Petrus verlaugnet / Magdalena mit so vil und schwären Sünden belaidet. Nach so scheinbaren Bekehrungen solle kein Herz entfallen ob der Barmherzigkeit Gottes. Ich glaube / und bekenne / O Gott / daß du endlich barmherzig sehest / ist auch dieses / auff welches ich all mein Vertrauen steuere. So vil Gnaden hast du mir nicht erwisen / daß du mich verdammten wöllest. Et si ego commisi, unde salvare me potes, tu non amisisti, unde salvare me potes. S. Aug. Und obwohl ich schon begangen denjenigen Sünden / derentwegen du mich verdammten kanst / so hast doch du nicht die Lohren dein Güte / durch welche du mich selig machen kanst.

§. 3. Man muß aber / unter dem Schutze Gottes auff die Göttliche Vorsicht zu verfallen / wann man sich der gewöhnlichen / uns von Gott mitgetheilten Mittlen nicht gebrauchen will / pflegt in Kranckheiten / oder Abgang zeitlicher Güten nicht allezeit Wunder zu wircken. Er will einer solle seine Brod mit Arbeit suchen / der ander solle sich des Leib-Ärztgen gebrauchen. Wer sich ohne Noth / und unbehutsam in grosse Gefahr leichtlich zu sündigen hinein lasset. Thue du das Seit / als vil dir möglich / Gott wird an dir danken. Wir vermögen ohn ihne / nichts erwinden / ohne uns nichts gutes thuen. Arbeite du nicht



mit Gott / so wird alles wohl außschlagen. Qui  
fecit te sine te, non salvabit te sine te. S. August.  
Derjenige / welcher dich ohne dein Zuthuen  
erschaffen hat / wird dich ohne dein Zuthuen  
nicht selig machen.

Vertrauen auff Gott.

Bette für Engelland.

Gebett.

O Du starcker Gott / von welchem alles Gutes  
herrühret / pflanze in unseren Herzen ein die  
Lieb deines H. Namens / und verlehne uns / daß  
wir in der wahren Andacht zunehmen / auch du in  
uns / was gut ist / ernährest / und was du schon  
ernähret hast / durch dein Gütigkeit erhaltest.  
Durch 2c.

### Der sibende Sonntag nach Pfingsten.

Ein jeglicher guter Baum bringt gute Frücht her  
für. Matth. 7.

#### Innhalt des 2. Evangelij.

Er Heyland wahrnet uns von den falschen  
Propheten / welche als die sanftmütige  
Schaaf herein kommen / da sie doch nichts /  
als reißende Wölff seyn. Ein jeder guter Baum  
trägt gute / und ein jeder böser bringt arge Frücht /  
Derjenige Baum / welcher keine gute Frücht bringt /  
wird aufgehauen / und in das Feuer geworffen  
werden. Nicht ein jeder / der zu mir ruffen wird /  
HER /